

**Michael Weisser** - lebt und arbeitet in Bremen.

**Ausbildung:**

# 1967-1972 Studium der bildenden Kunst - sakrale und experimentelle Malerei, Grafik, Fotografie an den Werkkunstschulen Köln. Exam.  
# 1972-1978 - Studium der Kunstgeschichte, Soziologie, Kommunikations-, Politikwissenschaft an den Universitäten in Bonn und Marburg. Schwerpunkt: Ästhetik der Alltagswelt.

**Lehrtätigkeiten:**

# Dozent für serielle Grafik und Video in Bonn.  
# Lehraufträge über Kunst im öffentlichen Raum und experimentelle Fotografie an der HfK Bremen und Braunschweig, über Kunstmanagement an der Uni Bremen, über Vielfalt an der Hochschule Bremen, sowie Gastprofessur über Computerkultur an der HfK Bremen.

**Veröffentlichungen von Literatur/Musik:**

# Poesie, Prosa, Artikel (FAZ, Süddeutsche u.a.)  
# Fachbücher über die Ästhetik der Alltagswelt (Schmalfeldt, Fricke, Coppenrath, Döll)  
# Veröffentlichung von phantastischer Literatur (Suhrkamp, Heyne, Corian)  
# Producer und Co-Composer für elektronische Klänge und Welt-Musik (IC, Sony, WEA u.a.)

**Installationen im Medienfeld Bild/Klang/Wort auf der Grenze von analog und digital:**

Identitäten, Rauschen, Codes, Kompressionen. Soziokulturelle und interkulturelle Projekte. Sequenzen, Felder, Räume. Ästhetische-Feldforschung und Kreative-Interventionen.

Hyper-Inventar als Datenbank-Cluster  
web-Archiv: [www.MikeWeisser.de](http://www.MikeWeisser.de)

„Michael Weisser hat in seinem Suhrkamp-Roman ‚SYNCODE-7‘ schon 1982 ‚Lasersymphonien‘ als audio-visuelle Inszenierungen beschrieben – in Kuppeln, die unserem Mediendom ähneln. Als ich das entdeckte, wollte ich diese damalige Vision von Weisser in die Gegenwart bringen.“  
Klaus Heinze (Kanzler der Fachhochschule Kiel)

„Seit vier Jahrzehnten ist Michael Weisser einer der vielseitigsten Kreativen unserer Zeit; sein Werk changiert zwischen Kunst und Design, Computer generierten Images und Fotografie, Computer generierten Sounds und weltweit aufgenommenen Klängen, zwischen schnell geäußerten Statements und gedruckten Romanen, kurzfristigen Emanationen und unverrückbar fixierter Kunst am Bau. Schon früh stellten Zeitgenossen fest, dass für diese komplexe Arbeitsweise ein klassischer Begriff des Künstlers und der Schaffung von Kunstwerken nicht mehr zutrifft.“  
Prof. Dr. Rolf Sachsse (Medientheoretiker)

„Für den Bremer Künstler Michael Weisser ist Kunst nie Dekoration gewesen, sondern eine Handlungsform, um sich Erlebnissen auszusetzen, um Neues zu entdecken. Mit dem neuen Medium der digitalen Fotografie betreibt Weisser eine künstlerische Feld-Forschung, bei der er Atmosphären, Orte und Architekturen im Detail erfasst.“  
Dr. Torres-Hochstetter (Historiker)



Öffnungszeiten Bunker-D in Kiel:  
Schwentinestr. 11 / Fachhochschule  
Di 10 - 14 Uhr und Mi 10 - 22 Uhr  
Servicetelefon: 0431-2101741  
Kontakt: [MikeWeisser@yahoo.de](mailto:MikeWeisser@yahoo.de)

Installation

# “ich:meiner:mir:mich“

analoge und digitale Identitäten  
von Michael Weisser



Ein intermediales Kunstprojekt  
im Bunker-D  
auf dem Campus der Fachhochschule Kiel  
Schwentinestr. 11, 24149-Kiel  
vom 20. September bis 17. Oktober 2012



## ich:meiner:mir:mich

01 - „Statements“, 2009, Nr. 0913, 16x16cm - o.P.  
02 - „Portraits-Wir“, 2009, Nr. 1006, 30x40cm - je 170€ m.R.  
03 - „Ohnelrrtum-Typo“, 2005, Nr. 0359, 100x100cm - 1.300€

04 - „PixelCluster-100“, 2000, Nr. 0834, 100x100cm - 1.500€  
05 - „PixelCluster-400“, 2000, Nr. 0835, 100x100cm - 1.900€

06 - „Pixel-Ich-1“, 2011, Nr. 1007, 100x100cm - 1.000€  
07 - „Pixel-Ich-2“, 2011, Nr. 1007, 100x100cm - 1.000€  
08 - „Pixel-Ich-6“, 2011, Nr. 1007, 100x100cm - 1.000€

09 - „Ich-Merle“, 2011, Nr. 1009, 100x100cm - 1.000€  
10 - „Ich-Olaf“, 2011, Nr. 1027, 100x100cm - 1.000€  
11 - „Ich-Susanne“, 2011, Nr. 1029, 100x100cm - 1.000€  
12 - „Ich-Jens“, 2011, Nr. 1031, 100x100cm - 1.000€  
13 - „Ich-Carola“, 2011, Nr. 1032, 100x100cm - 1.000€

14 - „Nica-Master“, 1988, Nr. 0781, 30x40cm - 300€ m.R.  
15 - „EANich“, 2010, Nr. 0968, 100x100cm - 1000€

16 - „Tränen-Zwei“, 2010, Nr. 0878, USB-Film - 800€  
17 - „Ich-Film“, 2011, Nr. 1035, USB-Film - 800€  
18 - „amoibo“, 2010, Nr. 0948, USB-Film - 800€

19. „victimized“, 2005, Nr. 1017, 100x100cm - 1.000€  
20 - „Life-Stream“, 2010, Nr. 0803, A4-31 Seiten - o.P.  
21 - „Ohnelrrtum“, 2005, Nr. 0974, Audio - o.P.



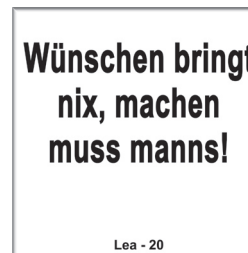
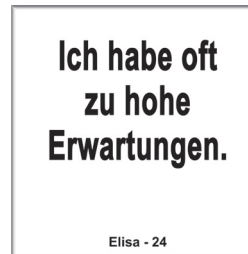
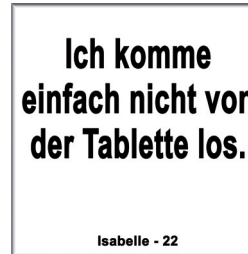
## Bilder, Projektionen, Objekte und Klänge

„SynCode“ eine VideoPhonie.  
Ur-Aufführung am 20.9.2012  
um 21:00 Uhr im Mediendom.  
Elektronische Klangkompositionen der Musik-Formation Software (Mergener/Weisser), mit Poesie und Typografien von Michael Weisser, programmiert von Ralph Heinsohn.

Der Mediendom am Sokratesplatz 1 auf dem Campus der Fachhochschule Kiel wurde am 2. Oktober 2003 eröffnet und verfügt über einen Kuppelsaal mit 64 Sitzplätzen. Weltweit einzigartig ist die Ton-Anlage des Mediendoms. Rund um die akustisch durchlässige Kuppel sind 28 Flachpanel-Lautsprecher auf 3 verschiedenen Höhen installiert. Auf diese Weise wird eine 3-dimensionale Tonwiedergabe möglich.

**Die Künstlerpublikation:**  
„all:about:sehnsucht“ -  
Das mediale Gesamtwerk von Michael Weisser am ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, ergänzt durch neue Arbeiten.  
Umfang 252 Seiten, Format A4 ca. 760 farbige Abbildungen, Hardcover in Fadenheftung, 6-farbiges Lack-Druck-Cover. Mit exklusiven Beiträgen von Dr. Isabelle Azoulay, Prof. Dr. Rolf Sachsse und Michael Weisser  
Deutscher Kunstverlag  
Berlin/München  
ISBN 978-3-422-07074-5  
VK 39E

Die Nr. 0000 beziehen sich auf das datenbankgestützte Werkinventar „Sammlung Weisser“.



## Analoge und digitale Identitäten



Die Installation „analoge und digitale Identitäten“ entfaltet die Frage nach der Kombination von Merkmalen, anhand derer sich eine Gestalt von anderen Gestalten identitätsprägend unterscheidet. Identität beruht auf Unterscheidung des Außen vom Innen, des Speziellen vom Allgemeinen, des Dazugehörens vom Abgrenzen, des Ich vom Wir vom Ihr. Jede Identität behauptet ein ICH und jedes ICH ist identisch mit sICH. Der Titel der Ausstellung dekliniert das Personalpronomen der ersten Person singular und verweist auf seine stets neue Verortung. Die analoge Welt bietet mit fließenden Übergängen und Farbverläufen die Unschärfe des „vielleicht“. Die digitale Welt bietet dagegen mit ja und nein den eindeutigen Zustand von Ladung und Nicht-Ladung, von Pixel und Nicht-Pixel, von schwarz und weiß. Die Mischung dieser Welten gestaltet Hybride, denen wir ab jetzt in uns begegnen... ./mw